

V o r w o r t .

I.

Es war an einem heiteren Frühlingsmorgen im Jahre 1836, als aus der Pforte des Priester-Seminars zu F.... ein junger Mann raschen Schrittes hervortrat und dem nahen Schloßgarten zueilte. Dort drehte er sich gleich rechts, um in den Ulmengängen allein zu seyn und seinen Betrachtungen nachhängen zu können.

Dieser junge Mann hatte vor zehn Minuten in dem klösterlichen Seminare das geistliche Kleid abgelegt, was er bereits ein halbes Jahr getragen. Bei all' seinem warmen Gefühle für Religion war ihm doch endlich im geistlichen Kleide unheimlich geworden! Noch konnte er ja austreten; denn noch

„nicht war zerronnen die Frist“
der Rückkehr! — Wohl mochte den jungen Mann die Aussicht angelockt haben, in diesem Stande, der, ohne Nahrungsorgen zu haben, manche Stunde der Muße gewinnt, mehr der Kunst leben zu können. Allein

.... alles Glück, so hell es scheine
ist nur in weiter Ferne schön!

(Streckfuß.)